

Chance auf neues Potenzial

Vorbildliches Engagement, hohe Motivation und Loyalität – Menschen mit Behinderung sind wichtige Stütze für Arbeitsmarkt. Projekte sollen bei der Integration unterstützen.

Jeder hat seine Stärken und Talente: Um das Potenzial von Menschen mit Behinderung für den Arbeitsmarkt bestmöglich zu nutzen, wird seitens des Landes nun auf einen regen Austausch mit Betrieben gesetzt. Wie notwendig dies immer noch ist, zeigen die aktuellen Zahlen. Allein hierzulande waren im Oktober rund 2450 Menschen mit Behinderung arbeitslos gemeldet. Um die Möglichkeiten und Unterstützungen der potenziellen neuen Arbeitskräfte vor den Vorhang zu holen, lud die „MAG Menschen und Arbeit GmbH“ gemeinsam mit dem Land und der Essl Foundation zum „Zero Project Unternehmensdialog“.

Denn oft braucht es nur eine Chance, um sein Kön-



Menschen mit Behinderung bereichern den Arbeitermarkt

nen unter Beweis zu stellen: „Menschen mit Behinderungen die Möglichkeit zu geben, durch ihre individuellen Fähigkeiten ihr Einkommen zu verdienen, bringt An-

erkennung und das Gefühl, gebraucht zu werden“, betont Martin Essl, Gründer der Essl Foundation und Initiator des Projektes.

„Menschen mit Behinde-

rungen haben ein Recht, ihren Lebensunterhalt selbst zu verdienen und damit so unabhängig wie möglich zu sein“, erklärt Landesrätin Susanne Rosenkranz. Damit dies gelingt, wird etwa mit dem Projekt „0>Handicap“ der MAG Hilfe angeboten. Heuer konnten so bereits 34 Menschen mit Behinderung in Beschäftigung gebracht werden.

Denn: „Menschen mit Behinderung zeichnen sich durch vorbildliches Engagement, hohe Motivation und Loyalität aus“, ist Essl überzeugt. Allein heuer wurden dafür von Land, AMS und Sozialministeriumsservice 2,4 Millionen Euro in die Hand genommen.

Petra Weichhart

www.menschenundarbeit.at

Baumhaus-Protest gegen Straßenbau

Aktivisten wollen Rodungen für die umstrittene Umfahrung verhindern



Ein Baumhaus soll Rodungen in der Fischa-Au verhindern

Die geplante Ostumfahrung von Wiener Neustadt erhitzt selbst in der Winterkälte die Gemüter. In Lichtenwörth harren Aktivisten bei einem Baumhaus in der Fischa-Au aus, um Rodungen für das Straßenbauprojekt zu verhindern. „Wie einst in Hainburg stellen sich Umweltschützer trotz Schnee und Kälte schützend vor den Auwald“, ziehen Vertreter der Umfahrungsgegner sogar einen „historischen“ Vergleich.

Irene Nemeth von der Initiative „Vernunft statt Ostumfahrung“ erläutert die

Hintergründe der Au-Besetzung: „Wir befürchten, dass die Beton-Fraktion von Stadt und Land die Bäume hier in einer Nacht-und-Nebel-Aktion schlägert.“ Sie fordert die Verantwortlichen auf, die „Uralt-Pläne“ zur Ostumfahrung zu überdenken. Seitens der Stadt erhofft man sich von der Straße ja eine Reduzierung des Durchzugsverkehrs.

Derzeit werden in Wiener Neustadt Unterschriften für einen Initiativantrag, der eine Volksbefragung über die Ostumfahrung fordert, gesammelt. Ch. Weisgram